



Axel Knoerig
Mitglied des Deutschen Bundestages

Axel Knoerig MdB • Platz der Republik 1 • 11011 Berlin

Herrn
Werner Focke
Zukunftswerkstatt Sulingen
Am Suletal 37
27232 Sulingen
team@zukunftswerkstatt-sulingen.de

Berlin
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Jakob-Kaiser-Haus
Raum 5.446
Telefon 030 227 71731
Fax 030 227 76364
Axel.Knoerig@Bundestag.de

Wahlkreis
Meisenweg 1
27245 Kirchdorf
Telefon 04273 933 600
Fax 04273 933 601
Axel.Knoerig@Bundestag.de

Berlin, 12. Juni 2015

Ihre Mail vom 11. Juni 2015
„Offener Brief“ zur Notfallmedizin im Landkreis Diepholz

Sehr geehrter Herr Focke,

haben Sie vielen Dank für Ihre Mail von gestern und den Offenen Brief zur Notfallmedizin im Landkreis Diepholz. Gerne nehme ich dazu Stellung.

Die vier Kreistagsabgeordneten aus dem Sulinger Land haben zu dem Artikel aus der Kreiszeitung vom 5. Juni eine Stellungnahme abgegeben: Um eine medizinische Grund- und Regelversorgung im ländlichen Raum sicherzustellen, braucht der Flächenlandkreis Diepholz weiterhin unbedingt seine drei Klinikstandorte in Sulingen, Diepholz und Bassum.

Ich schließe mich Ihrer Einschätzung an, dass das Sulinger Krankenhaus ein starker Standort ist. Das dem Kreistag vorliegende „Gutachten zur wirtschaftlichen Situation und strategischen Ausrichtung der Alexianer Landkreis Diepholz GmbH“ bestätigt, dass die Klinik Sulingen stabile Fallzahlen hat und mit ihrer Spezialisierung auch eine gute betriebswirtschaftliche Bilanz vorlegt.

Das Gutachten kommt ebenfalls zu dem Ergebnis, dass mit dem derzeitigen Bestand im Klinikverbund im Landkreis Diepholz eine Grund- und Regelversorgung sichergestellt ist – und ich ergänze auch: eine Vollversorgung. 97 Prozent der Bevölkerung kann innerhalb von 30 Minuten Fahrzeit ein Krankenhaus in den Kreisgrenzen erreichen. Auch das notwendige Leistungsportfolio der Rettungs- und Notfallmedizin wird der Grund- und Regelversorgung gerecht.

Die Prognosen des Gutachtens für den Klinikstandort Sulingen sind überaus positiv. So wird bestätigt, dass sich im Zeitraum von 2010 bis 2030 die Zahl der 65- bis 70-Jährigen um 57 Prozent und die Zahl der 85-Jährigen und Älteren sogar um 70 Prozent erhöhen wird. Insofern ist gerade im Bereich der Grundversorgung von einem erheblichen Fall-

zahlwachstum in den kommenden Jahren auszugehen und die Grund- und Regelversorgung verstärkt an diese Patientengruppe anzupassen. Das trifft insbesondere auf den Standort Sulingen zu.

Insofern lehne ich das Konzept der Kreisverwaltung zur Konzentration der Krankenhausstandorte ab, weil es wichtige Aussagen des Gutachtens nicht aufnimmt. Eine Konzentration der 24-Stunden-Notfallversorgung nur am Standort Bassum ist vor dem Hintergrund des Anstiegs der Altersgruppen ab 65 Jahren nicht akzeptabel. In Sulingen gäbe es lediglich eine ambulante Tageschirurgie, die Diepholzer Klinik müsste chirurgische Spezialfälle nach Bassum überweisen. Mit der Schließung der stationären Chirurgie in Sulingen würde die Bettenzahl so weit reduziert, dass kaum ein gutes Betriebsergebnis erreicht würde und die mittelfristige Bestandsgarantie in Frage stünde.

Ich komme damit zu der Beantwortung Ihrer Fragen:

1. Wie oben schon dargelegt, sind die „Abstriche“ am Sulinger Standort im Konzept der Kreisverwaltung nicht nachvollziehbar, zumal die betriebswirtschaftlichen Zahlen in Sulingen günstig sind. Vielmehr steht dahinter, nur noch einen zentralen Klinikstandort mit umfangreichen medizinischen Fachrichtungen zu erhalten.
2. Hörbare „Aufschreie“ der gewählten Volksvertreter hat es in dieser Woche gegeben. Gestern hat es Sondersitzungen der Rates Diepholz und eine Kreistagssitzung in Syke gegeben, am kommenden Montag gibt es eine Ratssitzung in Sulingen. Hier habe ich mich gemeinsam mit den CDU-Abgeordneten des Sulinger Landes deutlich dafür ausgesprochen, dass das Klinikum Sulingen in der heutigen Konfiguration erhalten bleiben muss, um eine Regel- und Grundversorgung verbunden mit der Vollversorgung, zu gewährleisten.
3. Zu den Finanzen: Das Konzept der Kreisverwaltung zur Konzentration der Klinikstandorte hat das Ziel, das Betriebsergebnis der Alexianer Landkreis Diepholz GmbH langfristig zu verbessern, nachdem im Haushaltsjahr 2014 ein Fehlbetrag von 4,5 Mio. Euro entstanden war. Ob die geplante Neuausrichtung aber zu einer „schwarzen Null“ führt, bleibt zu bezweifeln, weil die Reduzierung der Portfolios auch zu Gewinneinbrüchen führt. Das Klinikum Bassum hatte für 2013 ein Defizit von 2,5 Mio. Euro, das durch das Sulinger Ergebnis ausgeglichen wurde. Die Krankenhausfinanzen müssen meiner Einschätzung nach aber auch auf Landes- und Bundesebene neu justiert werden. Dazu wird bis Ende des Jahres vom Bund das sog. Krankenhausstrukturgesetz erwartet, das vor allem defizitäre Krankenhäuser im ländlichen Raum besser unterstützt.
4. Zur Transparenz ist zu sagen, dass das Neuordnungskonzept der Kreisverwaltung im Kreistag entschieden wird. Am 17. Juni wird es dazu noch eine weitere Regionalkonferenz geben, zu der federführend Staatssekretär Jörg Röhmann einlädt. Dann wird abschliessend im Krankenhausplanungsausschuss im Nieder-

sächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung entschieden.

Der Klinikstandort Sulingen muss mit seiner starken stationären Chirurgie unverändert erhalten bleiben. Aufgrund des guten Marktumfelds und guter betriebswirtschaftlicher Zahlen bescheinigt auch das Gutachten dem Sulinger Krankenhaus eine positive und stabile Standortbewertung. Ebenso ist Diepholz ein wichtiger Standort im Klinikverbund, um eine flächendeckende Grund- und Regelversorgung mit 24-Stunden-Notfallmedizin zu gewährleisten. Das jetzt vorgelegte Konzept ist nicht geeignet, auch nur eine mittelfristige Sicherung der Standorte Diepholz und Sulingen zu erreichen.

Gerne bin ich bereit, an Ihrer öffentlichen Informationsveranstaltung zur medizinischen Vollversorgung im Landkreis Diepholz teilzunehmen.

Mit besten Grüßen

A handwritten signature in black ink, reading "Axel Knoerig". The signature is written in a cursive style with a prominent initial 'A' and a stylized 'K'.

Axel Knoerig MdB